

Durchbruch

AKTUELL



Inhalt

Weihnachten im PMHG	Seite 03
„Das ist einer der neuen“ - Interview mit Alexander Hirn	Seite 04
„Das ist einer der neuen“ - Interview mit Joshua Hirsch	Seite 06
„Das sind viele der Neuen“ – Unsere neuen Fünfer	Seite 08
Ein Unikat	Seite 09
Gemeinsam hoch hinaus: Die SMV am PMHG	Seite 10
In London regnet es rund um die Uhr	Seite 12
Wir lieben euer Chili *Herzchen*	Seite 13
Neues aus dem Schulsanitätsdienst	Seite 14

Impressum

Schriftleitung und Gesamtverantwortung

Sara Akbulut
Marc Schaller
Luca Rau

Kontakt

Durchbruch - Schülerzeitung des PMHG
Schimmelwiesenstraße 24
70771 Leinfelden-Echterdingen
durchbruch@pmhg.de | info@pmhg.de

Layout

Marc Schaller

Lehrer-Unterstützung

Jörg Hammer

Die Verantwortung der Beiträge liegt in der Hand des jeweiligen Verfassers. Die Chefredaktion behält sich vor, bestimmte Artikel zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.

Unsere Redaktion:

Sara Akbulut
Tala Halak
Noemi Reiner
Lennart Weber

Lucia Andreas
Luisa Mattheus
Marc Schaller
Antonia Woita

Metehan Demir
Luca Rau
Mia Walzer

Aus der SMV

Von Antonia Woita

Weihnachten im PMHG

Nach dreijährigem Warten ist es endlich wieder so weit: Die SMV des PMHG organisiert einen Weihnachtsmarkt! Am Freitag, den 9.12. von 16-19 Uhr wird hier bei uns die gemütlichste Zeit des Jahres gefeiert. Im Gegensatz zu vorherigen Jahren findet der Weihnachtsmarkt aber nicht im Walter-Schweizer-Kulturforum statt, sondern im gesamten Schulhaus. Die Klassen bauen die verschiedenen Stände vor den Klassenzimmern und in der Aula auf, so kann man also im warmen Schulhaus schlendern, während man tatsächlich einen Weihnachtsmarkt besucht. Die Stände bieten den Besuchern alles von Crêpes und Waffeln bis hin zu

Glühwein und Punsch und es wird noch weitaus mehr erwartet. Als Auftakt spielt das Oberstufenorchester ein Ständchen und wer um 16:30 Uhr zur Fotowand kommt, der kann dem Weihnachtsmann die Hand schütteln oder sogar seine Identität erraten. Die SMV-Projektgruppe unter Lâle Rimaux und Alara Agcayazi (8a) hat einen einmaligen Abend für alle geplant. Willkommen ist jeder, ob Schüler, Geschwister, Eltern, Großeltern oder Freunde. Wir freuen uns alle auf einen gemütlichen Abend im PMHG.

Das Wichtigste in kurz: **Einladung zum Weihnachtsmarkt**

Wo? Rund ums PMHG

Wann? Fr., 09.12; 16-19 Uhr

**Wir freuen uns auf alle
Schülerinnen, Schüler,
Lehrerinnen und Lehrer
sowie alle Eltern!**



„Das ist einer der Neuen“ - Lehrerinterviews

Geführt von Sara Akbulut und Luca Rau

Joshua Hirsch

30 Jahre alt, unterrichtet Latein und Sport seit diesem Schuljahr am PMHG

Woher kommen sie ursprünglich?

Aus Freiburg.

Wie sind sie dann überhaupt aufs PMHG gekommen und gab es andere Optionen?

Ich habe mich da schon ein bisschen überraschen lassen. Wenn man sich irgendwo bewirbt, dann geht das entweder über ein Hauptverfahren, bei welchem man sich direkt bei der Schule bewirbt oder ein Listenverfahren, bei welchem man Landkreise angibt. Dann habe ich mich in den Kreisen Böblingen, Esslingen und Stuttgart beworben, weil man gesehen hat, dass es dort noch recht viele Stellen gab und so wurde mir dann das PMHG zugeteilt. Darüber bin ich auch glücklich.

Würden sie bis hierhin sagen, dass es gut war ans PMHG zu kommen?

Ja, auf jeden Fall ich fühle mich wohl! Das liegt zum einen am Kollegium, zum anderen auch an der Schülerschaft, also fühle ich mich hier gut aufgenommen.

Sind ihnen bis jetzt Besonderheiten am PMHG aufgefallen?

Also ich finde es erstaunlich, dass die Klassenzimmer hier in der Mittagspause offen sind. Das kannte ich so nicht, aber



wenn auch niemand reingeht ist das völlig in Ordnung. Außerdem finde ich die Mensa superklasse und ich muss sagen, dass ich das aus meiner alten Schule nicht so kannte, dass vor allem auch die Eltern so viel Zeit und Mühe da hinein investieren. Das ist erstaunlich und beachtlich!

Nach eingehender Recherche haben wir herausgefunden, dass sie früher Fußball im Verein gespielt haben, war das ihre Motivation Sportlehrer zu leben?

Mit Sicherheit war das ein Faktor, da ich immer zwei Sportarten gemacht habe und Fußball war das was sich immer durchgezogen hat. Das Ganze hat mich auf jeden Fall dazu gebracht später Sport zu studieren, weil ich den Spaß am Sport weitergeben möchte.“

Außerdem unterrichten sie Latein, was hat sie dazu motiviert?

Mein Lateinlehrer in der Oberstufe damals, der hat mich immer sehr beeindruckt, da er sehr kompetent, freundlich gegenüber den Schülern war. Als dann die Idee mit dem Lehramt aufkam, konnte ich mir das sehr gut vorstellen Latein zu unterrichten und den Unterricht ähnlich zu machen wie er damals.“

Gibt es irgendwelche Tipps oder Weisheiten, welche sie jungen Menschen bezogen auf das Thema Sport mitgeben würden?

Man spricht immer von den

Sinnperspektiven des Sports, da dem einen eher der Ausdruck oder der Eindruck einer Sportart wichtig ist, dem anderen eher der Wettbewerb, der dritte sucht vielleicht das Wagnis und so findet dann jeder seinen Sinn im Sport. Mein Ziel im Sportunterricht ist es, dass die Schüler dadurch auch über die Schule hinaus Spaß am Sport haben.

Zu guter Letzt, gibt es irgendwelche Tipps, die sie neuen Lehrer/Schülern am PMHG geben würden?

Seid offen für alles, geht offen an die Sache ran und nehmt alle Eindrücke auf“

Ok, vielen Dank für das Interview!

Keine Ursache.



„Das ist einer der Neuen“ - Lehrerinterviews

Geführt von Sara Akbulut und Luca Rau

Alexander Hirn

35 Jahre alt, unterrichtet Geographie und Mathe
seit diesem Schuljahr am PMHG

Woher kommen Sie ursprünglich?

Ich bin in Heidelberg geboren und in Mannheim aufgewachsen. Danach habe ich in Karlsruhe mein Ingenieursstudium abgeschlossen und in Heidelberg mein Lehramtsstudium. Aufgrund meiner Frau bin ich dann nach Tübingen für das Referendariat und habe danach eine Schule in der Region gesucht und bin so aufs PMHG gekommen.

Wie haben Sie sich denn bis jetzt auf unserer Schule eingelebt?

Also generell habe ich mich von Beginn an wohl gefühlt und dann auch nach ein paar Tagen gemerkt, dass ich mich sehr wohl fühle. Ich habe guten Kontakt mit meinen Klassen, auch im Kollegium klappt es gut und ich freue mich immer in die Schule zu kommen.

Warum haben Sie sich am Ende entschieden Lehramt zu studieren und warum in Geografie und Mathe?

Ich habe recht bald gemerkt, dass der industrielle Druck als Ingenieur nichts für mich ist, und mich deshalb entschieden Lehramt zu studieren. Außerdem habe ich während meines Studiums oft Nachhilfe in Mathe gegeben und dabei das Erfolgserlebnis der Schüler zu sehen, wenn



sie eine Aufgabe verstehen, fand ich immer toll. Geografie habe ich genommen, da es einfach ein super Fach ist und es ein Allroundfach ist. Ich bezeichne die Geografie immer als Sendung mit der Maus-Fach, da es einem einfach erklärt, wie die Welt ist, und sie einfach auch viele Wissenschaften irgendwie verzahnt miteinander. Mit der Geografie kann man außerdem auch verstehen, welche Hebel man in Bewegung setzen kann für eine bessere Zukunft, aber da man das nicht alleine erreichen kann, dachte ich, es wäre gut an die Schule zu kommen, um Menschen zu unterrichten, die etwas bewegen können.

Gibt es Erkenntnisse, welche Sie jungen Schülern in Bezug auf die Berufswahl und Zurechtfindung im Leben geben können?

Man muss nicht alles möglichst schnell machen, sondern man kann auch mal Pausen machen und muss nicht immer gleich den erstbesten Job nehmen. Man kann einfach mal schauen, was einem gefällt, und auch einfach mal eine Auszeit (z.B. ein Jahr reisen gehen oder vor dem Studium arbeiten) nehmen. Irgendwann findet jeder den richtigen Job und auch wenn die Industrie will, dass ihr möglichst schnell als „Human Ressource“ arbeitet, müsst ihr auch Zeit für euch haben.

Gibt es allgemein Tipps für Lehrer/Schüler, die neu aufs PMHG gekommen sind?

Für die Lehrer: Hört auf die Kollegen, Kolleginnen und Schüler, damit ihr mit der Zeit alles versteht. Traut euch auch mal zu fragen, wenn etwas unklar ist. Für die Schüler gilt eigentlich das Gleiche. Außerdem dürft ihr euch auch nicht unter Druck setzen lassen!

Vielen Dank für das Interview.
Keine Ursache.



„Das sind viele der Neuen“ - Schülerbefragungen

Von Noemi Reiner und Mia Walzer

Unsere neuen Fünfer

Als wir letztes Jahr am PMHG eingeschult wurden, hatten wir eine Menge Fragen und einiges hat sich für uns verändert. Das große Schulgebäude, in dem man sich leicht verirrt, neue Lehrer, neue Mitschüler, ein großes Schildkrötenbecken mitten in der Schule.

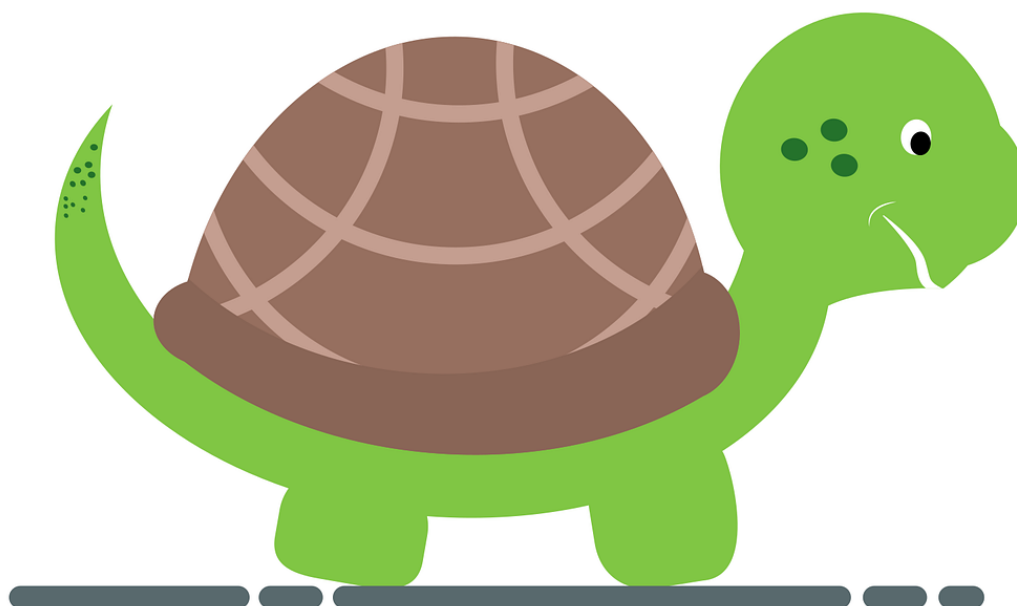
Deshalb haben wir die neuen 5er interviewt, wie es ihnen ergangen ist.

Wir haben die neuen 5er gefragt, was sie anders oder gar nicht erwartet hätten. Die meisten haben nicht erwartet, dass es so ein schönes und großes und tolles Schildkrötenbecken gibt. Viele sind auch überrascht, dass hier alles so groß ist: die Klassenzimmer, die Tafeln, die Schüleroase... Manchen ist es drinnen zu

laut, manche genießen das Mensa-Essen und für andere ist einfach genauso, wie sie es sich vorgestellt haben.

Während die einen die Hausaufgabenmenge „ok“ finden, denken andere, dass die Hausaufgaben mehr oder schwerer geworden sind. Bei uns in der 6. Klasse war und ist es übrigens genauso.

Bei der Frage, welcher Lehrer am nettesten und lustigsten ist, hat Herr Just mit deutlichem Abstand den Wettbewerb gewonnen. Aber auch Frau Fiscus, Frau Zeeb, Frau Leypoldt und Frau Lehmann haben nicht schlecht abgeschnitten und werden als sympathisch, freundlich und witzig empfunden. Ihren Schulleiter Herrn Krause finden manche auch sehr nett.



Das zeichnet ihn aus!

Von Metehan Demir

Ein Unikat

Jeden Morgen sehen wir einen großgewachsenen, schlanken Mann, der ruhigen Schrittes mit seiner Aktentasche, seinem Hut und Mantel in gleichmäßigen Schritten über den Goldäckerparkplatz gemütlich zur Schule geht. Er strahlt Ruhe und Ausgeglichenheit aus. Fast kommt es einem so vor, als wäre er aus einem Film entsprungen, vielleicht als ein liebenswerter männlicher Mary Poppins.

Herr Blönnigen oder auch Christoph Blönnigen genannt, ist ein Lehrer, der vielen von uns ein Begriff ist. In der Schule wird er auf den ersten Blick als eher strenger Lehrer wahrgenommen; so streng, dass er im Unterricht das Trinken von Wasser verbietet. Bei genauerer Betrachtung ist Herr Blönnigen aber ein netter, witziger, humorvoller und toleranter Lehrer.

Wenn er in den Unterricht kommt, setzt er sich erstmal hin, begrüßt uns mit deutlicher Stimme und tritt in den Dialog mit uns ein. Er sitzt da, aus dem Gespräch heraus fallen ihm Aussagen ein, die er uns spontan

formuliert diktiert. Diese Aussagen könnten ebenso gut aus unserem Schulbuch stammen.

Diese vielen kleinen Dinge machen ihn zu einem Lehrer, der es schafft, seinen Schülern wichtige Sachen auf eine ganz spezielle und spaßige Art und Weise zu vermitteln, und genau das macht ihn aus....



Aus der SMV

Von Marc Schaller

Gemeinsam hoch hinaus: Die SMV am PMHG

Nach einer langen, coronabedingten Pause konnte am 7. Oktober dieses Jahres unser traditioneller SMV-Tag am PMHG endlich wieder wie gewohnt stattfinden. In der ersten Schulstunde versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule zusammen mit vielen Lehrerinnen und Lehrern im Kulturforum. Nach einem Grußwort unseres Schulleiters Wolfgang Krause stellten die Schülersprecher die Aufgaben und die Arbeit der SMV vor, bevor sich die Klassen zurück in ihre Klassenzimmer begaben, um die neuen Schüler- und Klassensprecher zu wählen. Das Schülersprecherteam setzt sich nun in diesem Jahr aus Ela Agcayazi, Tobias Andrews, Paula Harnau und Marc Schaller zusammen. Unterstützt wird es von unseren neuen Verbindungslehrern Lena-Marie Epple und Martin Notz. Im Anschluss an die Wahlen versammelte sich die komplette SMV in unserer Mensa, um erste Ideen und Pläne für die Arbeit in diesem Schuljahr zu entwerfen.

Am Montag, den 24. Oktober ging es dann weiter. Die Mitglieder der SMV konnten die traditionelle Tagung antreten, welche in diesem Jahr in Zaberfeld (Landkreis Heilbronn) stattfand. Dort angekommen legten wir nach einer kurzen

Ankunftsphase und Hausbesichtigung direkt mit unserer Arbeit los. „Für was stehen wir als PMHG-SMV eigentlich?“, war die Frage, mit der wir uns zunächst auseinandersetzten. Dabei formulierten wir „Gemeinschaft“, „Spaß“, „Gerechtigkeit“, „Natur und Umwelt“ sowie die „Stärkung der schulischen und persönlichen Identitätsbildung“ als unsere Hauptanliegen. Auf Basis dieser Kernpunkte nutzten wir den nächsten Tag, um in die genauere Projektplanung einzusteigen. Dabei bekamen wir eine detaillierte Vorstellung davon, wie beispielsweise der Weihnachtsmarkt dieses Jahr aussehen soll, was wir tun wollen, um Ressourcen zu sparen oder wie es mit unserem PMHG-Merchandising in diesem Schuljahr weitergehen wird.



Natürlich durfte auch der Spaß auf unserer Tagung nicht zu kurz kommen. So spielten wir unzählige Partien Tischtennis und Mäxle, duellierten uns am Tischkicker und vergnügten uns mit Gesellschaftsspielen. Außerdem hatten wir noch die Möglichkeit, den 10 m hohen Kletterturm vor dem Haus zu erklimmen. Auch die eine oder andere

Partie Volleyball durfte natürlich keinesfalls fehlen! Nach zwei Tagen ging dann eine spaßige, aber auch sehr arbeitsintensive SMV-Tagung zu Ende und wir machten uns zufrieden und gespannt auf die Umsetzung der geplanten Projekte wieder auf den Heimweg nach Echterdingen ans PMHG.



Foto: Marc Schaller

Kurz und knapp

Von Tala Halak und Lucia Andreas

In London regnet es rund um die Uhr

Man hört viel von Vorurteilen. Doch was sind Vorurteile eigentlich? Es bedeutet wortwörtlich, dass man das Urteil fällt, bevor man sich über die Sache informiert. Bei einer Person bedeutet das, dass man sie gleich vom Aussehen beurteilt, ohne dass man sie davor kennenlernt. Dazu gehören Verallgemeinerungen wie „alle Menschen in diesem Land sind böse. Denn wenn es ein paar Menschen in diesem Land gibt, die böse sind, heißt das noch lange nicht, dass es alle sind. Ein sehr bekanntes Vorurteil ist: „In England trinkt man nur Tee“ oder „In London regnet es rund um die Uhr“. Diese Vorurteile sind unbedeutend, das heißt niemand wird dadurch geschädigt. Aber es gibt auch schlimme Vorurteile über Hautfarbe, Religion und Aussehen. Wie z.B., dass Menschen mit dunkler Hautfarbe schlechter sind als Menschen mit heller Hautfarbe. Obwohl man denkt, dass dies heutzutage nicht mehr der Fall ist, gibt es dieses Vorurteil immer noch. Aber vor allem in der Zeit der Sklaverei gab es viele

unfaire Vorurteile gegenüber Dunkelhäutigen. Denn Rassismus hängt mit Vorurteilen zusammen. Wenn zu viele Vorurteile über eine „Rasse“ entstehen, fängt man an zu denken, man sei etwas viel Besseres und die, die anders sind, seien schlecht. Deswegen darf man keine Vorurteile gegenüber anderen Menschen haben, denn dies kann schnell zu Rassismus führen.



Illustration: Gabriella Tran

Aus dem Schülermund

Von Metehan Demir

Wir lieben euer Chili *Herzchen*

Wenn man an Essen in der Schule denkt, kommt uns allen die Mensa in den Sinn. 10 Kochteams kochen abwechselnd Montag, Dienstag und Donnerstag in der Mensa und füllen viele hungrige Bäuche. Über die I-NET-Menue-App bekommt man sein Essen einfach und schnell und Nachschlag gibt es meistens auch. Am besten ist euer Kaiserschmarrn und wir lieben euer Chili con Carne. Uns geht es gut, aber wer fragt eigentlich nach den Eltern?

Ich habe mich umgehört und herausgefunden, dass es unterschiedliche Meinungen gibt.

Viele Eltern finden es natürlich anstrengend, das Essen zuzubereiten und zu servieren, aber freuen sich und empfinden es als größten Lohn, dass es den Kindern schmeckt.

Vielleicht können auch wir Schüler und Schülerinnen unseren Beitrag dazu leisten, dass die Eltern zukünftig etwas weniger Stress haben, indem wir auch mal „Danke“ sagen und unsere Tablette richtig stapeln.



Soziales Engagement am PMHG

Von Marc Schaller

Neues aus dem Schulsanitätsdienst

Seit dem Jahr 2000 ist der Schulsanitätsdienst (SSD) fester Bestandteil des Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasiums und damit nicht mehr aus dem Schulleben wegzudenken.

Zu den Aufgaben des SSD gehört insbesondere die Erstversorgung bei Unfällen in der Schule. Deshalb freuten wir uns umso mehr, dass wir nach einer langen, coronabedingten Pause, dieses Jahr endlich wieder zur traditionellen SSD-Ausfahrt aufbrechen konnten. Los ging es am Freitag, den 30. September vom PMHG in die Jugendherberge Mosbach (Neckar-Odenwald-Kreis), wo wir das Wochenende gemeinsam verbringen durften. Neben vielen Gemeinschaftsspielen und einer Menge Spaß durfte natürlich die

Auffrischung unseres Wissens rund um die Erste-Hilfe nicht fehlen. Nun ist uns allen wieder klar, wie man korrekt reanimiert, was Anzeichen für einen Herzinfarkt sind und wie man bei einem Schock korrekt behandelt. Außerdem wissen nun auch alle wieder, wie die Spielregeln für das Gemeinschaftsspiel ‚Werwolf‘ sind. Fehlen durfte aber auch keinesfalls die praktische Anwendung unseres Wissens. So stellten einige SSDler teilweise schwerwiegende Situationen wie Gasunfälle nach, wobei die Unfallopfer von einem vierköpfigen Einsatzteam behandelt wurden. Mit diesem Wissen und Training sollten wir eventuelle Notfälle rund um die Schule auch zukünftig wieder routiniert behandeln können.



Foto: Marc Schaller

Natürlich braucht es zur korrekten Unfallversorgung auch das richtige Material. Deshalb freuen wir uns sehr über den brandneuen und voll ausgestatteten Einsatzrucksack, den wir vom DRK Ortsverband Leinfelden-Echterdingen erhalten haben. Jetzt haben wir nicht nur ein neues Blutdruckmessgerät und frische Verbände, sondern auch gleich den nötigen Platz und die nötige Struktur, um das wertvolle Equipment sinnvoll zu verstauen. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Deutsche Rote Kreuz in Leinfelden-Echterdingen für diese großzügige Spende und die tolle Zusammenarbeit!

Zuletzt hat der SSD vor kurzem für das Schuljahr 2022/2023 eine neue Leitung gewählt. Leonie Klaffke wird von Tobias Andrews abgelöst, seine Stellvertreterin ist Lucia Schmid. Vielen Dank an Leonie, welche unseren SSD im letzten Jahr mit viel Engagement durch nicht immer einfache Zeiten geleitet hat und alles Gute an Tobias und Lucia für ihre neue Aufgabe in diesem Schuljahr!



Übergabe des neuen Notfall-Rucksacks

Foto: Marc Schaller